

Kurzbeschreibung des Projektes

„....,ganz schön stark!!“ - Lebenskompetenzförderung in der Schule

Ein Projekt zur Förderung der Persönlichkeit, zur Förderung des sozialen Miteinanders, der persönlichen Ressourcen....kurz: ein altersangemessenes Präventionsprojekt, sowohl der **Sucht- als auch der Gewalt- und allgemeinen Prävention**.

„...ganz schön stark!!“ ist ein Projekt der Suchtprävention Bremen im Landesinstitut für Schule, das gemeinsam von Margrit Hasselmann und Nicole Zwahlen entwickelt wurde.

Projektleitung:

Margrit Hasselmann, Gesundheit und Suchtprävention, Landesinstitut für Schule, Große Weidestraße 4-16, 28195 Bremen

Tel. 361 – 8209, mhasselmann@lis.bremen.de, www.suchtpraevention-bremen.de

Projektdurchführung, Moderatorin:

Nicole Zwahlen

Bewegungsschauspielerin, Integrationspädagogin

„....,ganz schön stark!!“

- ist ein Projekt zur Förderung der Persönlichkeit von Kindern, zur Förderung des sozialen Miteinanders, der persönlichen Ressourcen....kurz: ein altersangemessenes Präventionsprojekt, sowohl der Sucht- als auch der Gewalt- und allgemeinen Primär- Prävention.
- ist ein Projekt zur Entlastung der Lehrkräfte auch bei besonders schwierigen Schülern/Klassen.
- ist ein Projekt, das in einer klasseninternen Projektwoche mit einer Klasse durchgeführt wird

1. Ziele des Projektes:

Ziel ist die Förderung der Lebenskompetenz der Kinder durch Training des Selbstbewusstseins, der sozialen Kompetenz und der Eigenverantwortung:

- Förderung des Selbstbewusstseins und der Eigenwahrnehmung
- Entwicklung von Körperbewusstsein und Körpersprache
- Förderung der Fremdwahrnehmung
- Entwicklung von Phantasie, Eigenkreativität und Ausdrucksfähigkeit
- Steigerung der sinnlichen Wahrnehmungsfähigkeit
- Ausbildung von Kritikfähigkeit und Eigenkritik
- Erhöhung der Frustrationstoleranz
- Erarbeiten eines konfrontationsfähigen „Miteinanders,,

- Stärkung der Kommunikationsfähigkeit
- Erkennen von Rollenverhalten
- Wahrnehmung der eigenen Grenzen und der des Anderen

2. Methodik des Projektes:

Übungen und Spiele aus der Theaterpädagogik und der Psychomotorik werden genutzt um auf spielerische Art und Weise die affektiven Lernziele zu ermöglichen:

- Bewegungs- und Rhythmusspiele
- Rollenspiele
- Phantasiereisen
- Übungen zum Nein-Sagen
- Geschichten erfinden und spielen
- Improvisationen
- Spiele zu Assoziationsvermögen, Spontaneität, Konzentration, Reaktion, Beobachtungsvermögen

3. Zielgruppen

- ❖ Schüler / Schülerinnen
- ❖ Lehrkräfte
- ❖ Eltern

4. Durchführung:

Intensivfortbildung für das Kollegium:

Wünschenswert – als Beginn des Projektes – ist eine zweitägige Lehrerfortbildung, möglichst als Kollegiumsfortbildung. Sie ist Basis für die weitere Arbeit mit jungen Menschen und bietet die Möglichkeit, Methodik und Inhalte des Projektes „...“, ganz schön stark!“ kennen zu lernen.

Anders als sonst im Unterricht ist nicht die / der Lehrende der antreibende Motor, sondern die Kinder. Funktion der Leitung ist es, aufzunehmen was kommt und diese Impulse - zur Erreichung der Projektziele - pädagogisch zu nutzen. Es geht nicht um die Vermittlung kognitiver Inhalte, sondern um das Training des affektiven, sozialen und gruppenspezifischen Lernens und Klärung der eigenen Haltung.

(Teamerinnen: Margrit Hasselmann / Nicole Zwahlen)

Elternabend:

Vor Beginn der Projektwoche besteht die Möglichkeit, Frau Zwahlen auf einen Elternabend einzuladen und zu dem Projekt zu befragen.

Vor Beginn der Projektwoche:

Besuch der Schulklasse für ein erstes Kennenlernen mit Schülern und Schülerinnen und Klassenlehrkraft. Die Projektwoche wird kurz vorgestellt und die Moderatorin beobachtet die Kinder im Schulalltag, um sich einen ersten Eindruck über die Klassengemeinschaft und die einzelnen Kinder zu machen.

Im Anschluss findet ein Austausch mit der Lehrkraft statt: welchen Schwerpunkt wünscht sich die Lehrkraft innerhalb der Projektwoche? Was braucht die Klassengemeinschaft? Welche Entwicklung des einzelnen Kindes ist wünschenswert?

Projektwoche:

- die Klasse ist aufgeteilt in 2 Gruppen
- die Gruppen nehmen jeweils pro Schultag 2 Schulstunden am Projekt teil, wobei die ersten beiden Projektstunden jeweils abwechselnd wahrgenommen werden sollten (Mo: Gruppe A 1.+2.Std., Di: Gruppe B 1.+2. Std., usw.)
- in der restlichen Zeit befinden sich die Kinder im regulären Unterricht, wobei es von Vorteil ist, wenn dieser vorwiegend durch den/die KlassenlehrerIn abgedeckt wird
- direkt nach den 4 Projektstunden finden täglich für 1– 2 Stunden Fortbildung und Reflexion/Austausch mit der Lehrkraft statt.

Pädagogische Einbindung / Fortbildung der KlassenlehrerInnen während der Projektwoche:

Dies beinhaltet von Seiten der Moderatorin:

- Ablauf und Entwicklung der jeweiligen Projektstunden
- Verhalten der einzelnen SchülerInnen
- was für eine Entwicklung ist sichtbar und könnte durch welche Maßnahme noch weiter gefördert werden
- wie kann Methodik und Inhalte des Projektes im Schulalltag angewendet werden

Die Lehrkraft wird an konkreten Beispielen geschult, um ihr die Fortsetzung von Elementen dieses Trainings im regulären Schulalltag zu ermöglichen.

Die Projektleiterin bietet den LehrerInnen konkrete Hilfe im Umgang mit auffälligen Schülern an.

Außerdem findet während der Woche ein intensiver pädagogischer Austausch über folgende Bereiche statt:

- findet eine Veränderung des Verhaltens der Kinder während der Projektwoche statt, bezüglich:
- Gruppendynamik
- Sozialverhalten
- Persönlichkeitsentwicklung
- Lern-, bzw. Konzentrationsfähigkeit

Dieses Projekt ist nicht produktorientiert, das heißt, am Ende der Woche findet keine Präsentation statt.

Elternarbeit

Sprechstunde:

Frau Zwahlen bietet am Freitag – zum Abschluss der Projektwoche – ab 13.30 Uhr (nach Voranmeldung im Sekretariat der Schule) in der Schule die Möglichkeit, dass sich Eltern bei besonderen Problemlagen mit ihr besprechen können.

Elterntraining:

Des Weiteren wird für Eltern zum Thema ein Intensivworkshop bzw. Elterntraining angeboten (samstags, 10 – 17 Uhr)

(Teamerinnen: Margrit Hasselmann / Nicole Zwahlen)

Kosten

Intensivfortbildung für das Kollegium:

2-tägig in Bremen: keine

2-tägig außerhalb in einem Tagungshaus (EZ, VP): 40 Euro bei eigener Anreise

Projektwoche

Projekt bei Abruf:

1 Woche	= 1100.- Euro
2 – 4 Wochen (10% Rabatt)	= 990.- Euro pro Woche
5 – 7 Wochen (15% Rabatt)	= 935.- Euro pro Woche
8 – 9 Wochen (20% Rabatt)	= 880.- Euro pro Woche
10 –12 Wochen (25% Rabatt)	= 825.- Euro pro Woche

Projekte an Profilschulen: pro Woche 825.- incl. individueller Elterngespräche, Teilnahme an Konferenzen, Beratung, Supervision...

Elternt raining

1-tägig in Bremen: keine

Das Projekt „...., ganz schön stark!!“ hat am Wettbewerb Deutscher Präventionspreis 2004 mit Erfolg teilgenommen.